

Ne k r o l o g e .

Ernst Johann Friedrich von Gizycki,

Justizrath a. D., † 7. December 1862.

Vom Kreisgerichtsrath Oscar von Gizycki in Deutsch-Krone,
mit einem Schlussworte des Sekretärs.

Bevor ich die folgenden Details über die Lebensgeschichte meines verstorbenen Vaters mittheile, halte ich es für zweckmäßig, einige kurze Winke über unsere Familie selbst und deren Geschichte voranzuschicken. — Wie schon der Name ergiebt, ist dieselbe polnischen Ursprungs und zählt zu den ältesten bekannten adligen Familien dieses Königreichs. Der ursprüngliche Name derselben war Gozdawa und ist erst später der Familienname Gizycki, welcher nach polnischer Sitte von einem Gute Gizycł herrührt, angenommen worden; ich will hier übergehen, was die alten polnischen Chronisten, welche ja auch in der Görlitzer Bibliothek zahlreich vertreten sind, über die Vorfahren unserer Familie Interessantes mittheilen, wie der eine sich im Felde, der andere auf dem Gebiete der Politik ausgezeichnet, und nur anführen, daß bald nach der Reformation auch unsere Vorfahren der gereinigten Lehre der lutherischen Kirche anhängen und im Anfange des 17. Jahrhunderts von der damals in Polen herrschend gewordenen Jesuitenpartei viele Verfolgungen erleiden mußte, so daß sie sich endlich genöthigt sahen, ihr Vaterland zu verlassen und nach Ostpreußen auszuwandern. Hier zeigte sich der Eifer, mit welchem unsere Familie der lutherischen Lehre anhing, im hellsten Lichte, indem dieselbe sich ganz dem Dienste der Kirche widmete; die Familienurkunden erwähnen eine ganze Reihe von Gizycki's, welche in Thorn, Czyncken, Grabowo und anderen Orten Ost- und Westpreußens als lutherische Pfarrherren lebten und noch heute giebt es mehrere Verwandte gleiches Namens, welche in Ostpreußen evangelische Pfarrstellen einnehmen. — Nach der damaligen Sitte hielten es die Geistlichen nicht für angemessen, das adlige Prädikat weiter zu führen und so geschah es, daß der Adel der Familie mit der Zeit in Vergessenheit gerieth; mein Großvater wies jedoch zu Anfang dieses Jahrhunderts denselben vollständig nach, so daß der König Friedrich Wilhelm III. denselben, nach vorhergegangener genauer Untersuchung, ausdrücklich anerkannte und der Familie darüber das noch in meinem Besitze befindliche Diplom ertheilte.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts finden wir die Familie, nun schon ganz germanisirt, in Ostpreußen wieder, wo mein Urgroßvater Pfarrer zu Grabowo war. Mein Großvater nahm indeß, da er sich dem Justizdienste